

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 512.

Halle, Sonnabend den 1. November
Zweite Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 30. October. Die Geschäfte am Bundestage sind den Nachrichten aus Frankfurt zufolge ins Stocken gerathen, förmliche Sitzungen haben schon seit einiger Zeit nicht stattgefunden, und selbst für vertrauliche Besprechungen soll es an ausreichendem Stoffe fehlen. Die Ausschüsse sind dagegen thätig, doch wird als bemerkenswerth erwähnt, daß die in gewisser Richtung unter allen Umständen gleichgesinnten Reaktionen von Oesterreich, Preußen, Sachsen, beiden Hessen und Mecklenburg, welche in den wichtigsten Ausschüssen sich zusammengefunden haben, gegen die übrigen Mitglieder der Bundesversammlung so gut wie gar nichts für ihre Wirksamkeit in den Vorberatungen verlauten lassen, welche sie zur Erledigung der ihnen aufgetragenen Arbeiten treffen. — Die von Seiten des Flotten-Ausschusses berufenen Sachverständigen sollen über den Zustand der Flotte einen nicht ungunstigen Bericht erstattet haben, doch verlautet über das Resultat der geprüften Verhandlungen bis jetzt noch nichts. Das „C. B.“ meint, die Prüfungskommission soll an ihren Bericht bereits die letzte Feile legen. — Eben so ist es im Augenblick über die Bremer Verfassungs-Angelegenheit still, und wenn wir die Absendung von Bundes-Kommissionen als bald bevorstehend bezweifelten, so scheinen wir vollständig richtig geurtheilt zu haben. (N. 3.)

General Roth v. Schreckenstein, dessen Anknuff wir bereits meldeten, wird sich von hier nach Frankfurt begeben, um dort die Aufstellung und Dislocation des zusammenzuziehenden Bundeskorps zu besorgen. Bei seiner Anwesenheit hier hatte er, dem „C. B.“ zufolge, mit dem Kriegsminister Konferenzen, welche sich auf die Verpflegung der zu jenem Korps zu verwendenden preuß. Truppen bezogen. — Es heißt er werde sein Hauptquartier in Frankfurt nehmen. — Das in Düsseldorf garnisonirende Füsilier-Bataillon hat am 21. d. M. Ordre erhalten nach Weßlar zu marchiren, um einen Theil des genannten Korps zu bilden.

Die preussischen Militairconventionen sollen nach einer Mittheilung des C. B. neuerdings einige Aussicht haben, in den Augen des Bundestages Gnade zu finden, indem man jetzt auch von nicht preussischer Seite die Vortheile anerkennt, die aus diesen Conventionen für die Wehrkraft des Bundes erwachsen würden. Den Anlaß zu dieser merkwürdigen Sinnesänderung soll der Umstand gegeben haben, daß die Verlegung der kleinen Bundescontingente in deutsche Bundesfestungen auf vorläufig nicht zu besitzenden Widerspruch gestossen ist. Es scheint also, daß man in den preussischen Militairconventionen jetzt österreichischerseits ein geeignetes Mittel zu finden glaubt, um berartige Widersprüche zu beseitigen.

Das Verhalten Oesterreichs in der handelspolitischen Frage hat den Zorn der Neuen Preussischen Zeitung in nicht geringem Grade aufgereizt; sie tritt in einer Weise hierbei gegen Oesterreich auf, welche auf ein bevorstehendes Zerwürfniß der beiderseitigen Kabinette schließen ließe, wenn man nicht wüßte, daß die Neue Preussische Zeitung zu Zeiten auch mit Worten nicht sparfam ist. Befremdend klingt indessen die nachfolgende Aeußerung dieses Blattes: „Es scheint uns, schreibt die Neue Preussische Zeitung, kein Zeichen der Aufrichtigkeit, auch kein Beweis zur Bestätigung der mehrfach ausgegebenen, „preußenfreundlichen Gesinnung“ zu sein, wenn Oesterreich nicht einmal den preussischen Befehlstand respektiren will, sondern unter der Hand verschiedentlich bemüht ist, den gesicherten Fortbestand zu gefährden und auf Kosten Preußens ehrgeizige Absichten zu verfolgen. Man möge sich in Wien nicht einbilden, das preussische Bündniß nur zu dem Zwecke fest zu besitzen, um es für eigene Pläne ausbeuten zu können, während man gleichzeitig nicht müde wird, das zu unterminiren, was Preußen eigen und werth ist, ja sein „echtes eigen“ bleiben soll.“

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Frankfurt mitgetheilt, daß Preußen dem Herzog von Augustenburg seine Vermittelung in der Successionsfrage jetzt förmlich angetragen und daß der Herzog dieselbe unter Bedingungen angenommen hat, welche von der preussischen Regierung kaum zurückgewiesen werden können, wenn es ihr anders Ernst gewesen ist mit Erledigung der Sache auf dem Wege freier Vereinbarung.

Die „Börsen-Halle“ enthält neuerdings folgende, anscheinend offiziöse Erklärung: „Hamburg, d. 28. Oct. Es haben in neuerer Zeit verschiedene Blätter, namentlich das „Vereinsblatt für deutsche Arbeit“, Mittheilungen und Angaben über einen beabsichtigten Anschluß Hamburgs an den Zollverein, u. w. d. a., geliefert. Sicherem Vernehmen nach entbehren alle desfalligen Angaben jeglicher Begründung, und können wir deren Wahrheit auf das Bestimmteste in Abrede stellen.“

Magdeburg, d. 30. October. Bekanntlich hatte der hiesige Schwurgerichtshof den Dr. Löwe aus Calbe in dem gegen denselben anhängig gemachten Hochverraths-Proceß freigesprochen. In der heutigen Nummer der „Magdeb. Zeitung“ wird nun das Erkenntniß des Obergerichtshofes publicirt, durch welches das freisprechende Urtheil des hiesigen Gerichtshofes vernichtet, und Dr. Löwe zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und in die Kosten verurtheilt wird.

Frankfurt a. M., d. 28. Octbr. Während Rußland seinen Einfluß in Konstantinopel und den Donaufürstenthümern ausübt und es denselben mehr und mehr auszudehnen sucht, während es sein Wort in fast alle Angelegenheiten des Continents dreinebet, strebt es auch zur See weiter vorzudringen. Es ist von geheimen Verhandlungen zwischen den Kabinetten von Petersburg und Kopenhagen die Rede, wodurch Dänemark vermocht werden soll, irgend einen strategischen Punkt in der Dänie an Rußland abzutreten. Rußland würde kein Geldopfer scheuen, wenn es dadurch einen Hafen für seine Flotte und ein Besitztum erwerben könnte, wo fähige Matrosen zu rekrutiren wären. An tüchtigen Matrosen thut es der russischen Flotte besonders noth. Rußland soll es nun auf einen Punkt abgesehen haben, von wo aus der Sund beherrscht werden kann. Es ist die Insel Bornholm, oder sollte Dänemark diese nicht entäußern wollen, dann würde sich Rußland vor der Hand mit der nahegelegenen kleinen Insel Christians-De begnügen. Gewisse Staatsmänner, welche vor lauter demokratischen Gestalten, wodurch sie sich von innen und außen bedroht glauben, weiter nicht sehen was sonst noch in der Welt vorgeht, würden Rußland gewähren lassen. England aber dürfte wohl gegen eine solche Vergrößerung Rußlands ein Wort reden und mit England vielleicht auch Frankreich.

Italien.

Verona, d. 27. Octbr. Die Jesuiten haben im Georgskloster ein Noviziat eröffnet.

Rom, d. 22. Octbr. Armee-reformen sind bevorstehend. Die Armee soll unter das Staatssecretariat gestellt werden. Oberst Nardoni ist zum Polizeidirector und Stadtgouverneur von Rom designirt. Die augeburger Allgemeine Zeitung erhält aus Rom eine Correspondenz, in der über die feindselige Stimmung der südlichen römischen Provinzen gegen den Papst geklagt wird. Noch vor drei Jahren sei dort Alles päpstlich und religiös gewesen; jetzt sei ein völliger Umschlag erfolgt.

Schweiz.

Basel, d. 29. October. Die weiteren Nationalrathswahlen fielen folgendermaßen aus: In Schaffhausen, Baselland, Aargau, Thurgau, St. Gallen, Glarus, Graubünden, liberal mit radikaler Neigung; in Appenzell gemischt; in Zug, Schwyz konservativ, in Frei-

burg, Waadt, Wallis, Genf, Tessin entschieden radikal. Der Radikalismus ist obliegend in Bern und der ganzen Westschweiz.

Frankreich.

Paris, d. 28. Oct. Die Art und Weise, wie sich heute die Journale aller Farben über das neue Ministerium aussprechen, zeigt hinreichend, welchem Schaupiele wir bei Wiedereröffnung der National-Versammlung entgegengehen. Die Repräsentanten, welche heute in ungewöhnlich großer Anzahl in Konferenz-Saale versammelt waren, unterhielten sich aber vor Allem über den heutigen Artikel *Béron's im „Constitutionnel.“* Man kennt die Verbindungen dieses Journals mit dem Geysee und weiß, daß, wenn der Doctor aus der Schule schwagt, er solches nicht ohne besondere Ordre thut. Daher denn eine wahrhafte Agitation ob des offenen Geständnisses, daß der Präsident einen appel au peuple im Sinne hat. Was speciell den Antrag des Präsidenten, das Wahlgesez vom 31. Mai aufzuheben, anbetrifft, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß sich dafür eine ziemlich ansehnliche Majorität finden wird. Zuerst etwa 230 Mitglieder der Linken, dazu 250 Stimmen der vereinigten gouvernementalen und bonapartistischen Partei, und endlich an 50 Legitimisten der Partei *Carochejaquein* bilden zusammen die Ziffer 530, also eine hinreichende Majorität.

Heute war an allen Mauerecken der Stadt eine Proclamation *Maupas'*, des neuen Präfecten der Polizei, angeschlagen, welche, an die Bewohner von Paris gerichtet, die Auffassung seiner Stellung von Seiten des neuen Polizeipräfecten beurkundet. Es heißt darin: „Mein fester Wunsch ist, den Bewohnern von Paris Vertrauen einzufloßen — die Aufrechthaltung der Ruhe bildet die unüberwindliche Bruchwurzel gegen den anarchischen Geist. Meine Hauptpflicht soll es sein, die Drohungen der ewigen Feinde der Gesellschaft durch eine energische Haltung zu beantworten, die schuldigen Umtriebe derselben zu vereiteln und sie zur Dummheit zu zwingen. Unter der Hand einer festen Administration, unter dem wohlthätigen Einflusse gemessener Geseze, unter der Regide des Staatschefs und seiner unverrückbaren Politik der Ordnung ist die Sicherheit von Paris festgestellt.“

Paris, d. 29. October. Die „Patrie“ erklärt sich zu der Mittheilung ermächtigt, daß der Präsident die Redaction seiner Botschaft noch nicht begonnen habe.

Straßburg, d. 28. October. Man ist auf verschiedene militairische Anordnungen an der Grenze gefaßt, falls es sich bestätigen sollte, daß die Rüstungen in Deutschland in einem ausgedehnten Grade Statt finden. Jedensfalls werden die Garnisonen in den Rhein- und Mosel-Departements auf den Kriegsfuß gesetzt werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. October. Kossuth vermeidet hier alles öffentliche Auftreten und kehrt morgen nach Southampton zurück, um dem Bankett beizuwohnen. Er wird später noch einmal nach London kommen, um die Adresse des Gemeinderaths in Empfang zu nehmen. Eine von den Radikalen Londons ergangene Einladung zu einem Festmahl hat er abgelehnt, „weil er entschlossen sei, keine Demonstration anzunehmen, die ihm den Verdacht zuziehen könne, daß er sich mit irgend einer Partei oder auf irgend eine Parteifrage eingelassen habe. Eine solche Verbindung würde ungeachtet alles Protestirens Seitens seiner und der Festgeber unausbleiblich von den Böswilligen als eine ungeziemende Einmischung in die innern Angelegenheiten eines fremden Landes gedeutet werden.“ Diejenigen, welche die Demonstration angeregt hatten, haben praktische Politik genug, das Verständige dieser Antwort zu begreifen. Kossuth will thätige Hülfe für sein Vaterland; die Radikalen haben für jetzt noch gar keinen Einfluß auf die Politik Englands und werden ihn auch im nächsten Menschenalter noch nicht haben. Seine Identifizierung mit ihnen würde ihm die Kreise abwendig machen, die wirklich helfen können; es ist also nur vernünftig, daß er sich den englischen Parteien gegenüber neutral halten will.

Der österreichische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf *Buol-Schauenstein*, befindet sich auf einer Vergnügungsreise durch Belgien. Man ist gespannt, ob der Graf im Winter, wenn Kossuth aus Amerika nach England zurückkehrt, sich wieder diese Erholung gönnen wird.

Lord *Palmerston* soll Kossuth durch Lord *Dudley Stuart* haben wissen lassen, er sei bereit, ihn als Privatmann bei sich zu empfangen, und wünsche sehr, daß Kossuth diese Einladung annehme. Kossuth war gestern allerdings kurze Zeit in London, um einen Arzt zu Rathe zu ziehen, da er sehr erschöpft sein soll. Heute Vormittag kehrte er nach Southampton zurück. Das dortige Bankett findet heute um 6 Uhr statt.

Merseburg. Das Amtsblatt der hiesigen königl. Regierung enthält Folgendes:

Dem Bürgermeister *Hellwig* in Sangerhausen ist von jetzt ab die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Stadtbezirk des dortigen königl. Kreisgerichts übertragen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Eilenburg, in der Diöcese Eilenburg, ist der bisherige Diaconus an St. Petri-Pauli und Pastor an St. Spiritus zu Eisleben, *Friedrich Gustav Mabel*, berufen worden. Die dadurch vacant gewordene Stelle ist königlichen Patronats.

Die evangelische Pfarrstelle zu Groß-Wechsungen, in der Eparchie Salza, ist durch die Amtsentsetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist königlichen Patronats.

Der bei dem Appellationsgerichte zu Halberstadt angestellte Rechtsanwalt und Notar *Heyer* ist zum Justizrath ernannt.

Der im Departement des königlichen Appellationsgerichts zu Naumburg bei der Gerichts-Deputation zu *Hettstedt* angestellt gewesene Rechtsanwalt und Notar *Frihe* ist in gleicher Eigenschaft in das Departement des Appellationsgerichts zu Halberstadt und zwar an die Kreisgerichts-Deputation zu *Uchersleben* versetzt.

In Stelle des mit Tode abgegangenen Rentanten *Pauli* der königl. Saline *Rösen* ist der bisherige Material-Verwalter *Freund* zu *Schönebeck* mittelst Rescripts des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten Excellenz vom 3. October c. zum Rentanten bei ersggedachter Saline vom 1. October c. ab ernannt worden.

Der bisherige Regierungs-Diätarius *Schärl* ist vom 1. October c. ab als provisorischer Buchhalter bei der Direction der Rentenkasse für die Provinz Sachsen zu *Magdeburg* angestellt worden.

Dem bisherigen Postexpediteur *Bachsmann* in *Blottho* ist vom 28. October c. ab die Verwaltung der Postexpedition in *Liebenwerda* übertragen worden.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Sitzung am 29. October.

Nach Befestigung der laufenden Geschäfte hielt Herr *Körner* einen Vortrag über die Strömungen im Meere und deren Ursache. Letztere besteht zunächst darin, daß das Meerwasser unter dem Aequator erwärmt und in Folge davon sich ausdehnt und leichter wird, wodurch das kalte und schwerere Wasser von den Polen her seinen natürlichen Lauf nach dem Aequator erhält. Diese regelmäßige Strömung erleidet aber durch die Form der Küsten, durch die herrschenden Winde und durch die Drehung der Erde um ihre Achse eine mannichfache Abänderung. Die kalte Strömung vom Nordpol geht an Amerika's Nördküste herab und bringt, da sie gewaltige schwimmende Eisberge mit sich führt, jenen Gegenden große Kälte. Da der warme Strom aber nach Europa herüberlenkt, so steigert er bei uns die Temperatur durchschnittlich um 10 Grad, so daß unter dem Grad, wo Amerika unter Schnee und Eis starrt, wo kein Baum mehr gedeiht, in Norwegen noch Gerste gebaut wird, Bannen und Buchen und in Irland sogar Wein und Camellen wachsen. Der kalte Strom vom Südpol geht an der Westküste Südamerika's entlang, und erniedrigt dort die Temperatur um 10—11 Grad. Eine andere, 20—50 Breitengrade ausgedehnte Strömung umkreist längs des Aequators die Erde und bildet im nördlichen Theile des atlantischen und des stillen Meeres zwei große, einen Kreislauf bildende Wasserwege. Am Afrika's, America's und Südasien's Küsten fließen gleichfalls Strömungen, die im Durchschnitt täglich 10—12 Meilen zurücklegen, bei Florida aber, wo die Strömung Golfstrom heißt, und bei Madagaskar steigert sich die Schnelligkeit bis auf 60 Meilen, da das Meer, dessen Oberfläche unterm Aequator 28 Grad Wärme hat, in einer Tiefe von 6000 Fuß deren nur 2 besitzt, so ist dies ein Beweis, daß in der Tiefe des Meeres kaltes Wasser zufließt. Für die Schifffahrt, die Kultur des Landes und der Menschen sind diese Strömungen von großer Wichtigkeit, denn ginge z. B. der kalte Strom, statt an Grönland und Labrador, an Europa's Küsten hinab, so würde Deutschland 10 Monate unter Eis und Schnee begraben liegen, und wir würden ein Leben wie die Eskimos führen. — Schließlich wurde Kirchner's Mundus subterraneus von 1664 vorgelegt, in welcher bereits einige der Hauptströme bildlich dargestellt worden sind.

Hierauf theilte Herr *Falck* Böttcher's Entdeckung, Kupfer- und Stahlstücke auf chemischem Wege zu vervielfältigen, mit. Tränkt man nämlich einen Stahlstich mit durch 100 Theile Wasser verdünnte Schwefelsäure und preßt denselben dann auf ein mit Jodkalium überstrichenes und mit Stärke gezeichnetes Papier, so erscheint nach kurzer Zeit auf diesem ein blauer vollkommen scharfer Abdruck, den zu fixiren bisher leider noch nicht gelungen ist. Zum Belege wurden einige frühere Abdrücke vorgelegt und andere während der Sitzung angefertigt.

Herr *Ule* legte die bereits in voriger Sitzung erwähnte *Monas* prodigiosa vor, und zeigte zugleich die von derselben gebildeten blutrothen Flecke auf Papier. Dann sprach er noch ausführlich über das Erscheinen derselben und dem damit verknüpften Aberglauben. So wurden z. B. 332 vor Chr. 170 Matronen zu Rom hingerichtet wegen des plötzlichen Erscheinens während der Pest. Vom zwölften Jahrhundert an wurden lange Zeit hindurch besonders die Juden beschuldigt, die Pesten durch die *Monas* entweicht zu haben. Noch 1510 wurden deshalb 38 Juden in Berlin hingerichtet und verbrannt. Erst seit dem Jahre 1819 wurde diesem Aberglauben durch die sorgfältige Untersuchung gesteuert, welche mikroskopische Organismen in dem blutrothen Ueberzuge erkannte.

Herr *Wär* sprach über Page's Versuche, die Dampfkraft durch Electro-Magnetismus zu ersetzen. Derselbe hat unter Anderem schon eine Lokomotive von 10 Pferdekräften konstruirt, die jedoch nur 3 1/2 deutsche Meile in 1 Stunde zurücklegte, und gegenwärtig ist er damit beschäftigt, auf Kosten der Nordamerikanischen Regierung ein elektromagnetisches Schiff von 100 Pferdekräften zu bauen. Es sind diese Versuche besonders deshalb wichtig, weil sie die Möglichkeit darthun, daß die Unterhaltungskosten großer Maschinen noch bedeutend verringert werden können.

Nachrichten aus Halle.

Ungefähr zwei Meilen von hier liegt zwischen der Leipziger Eisenbahn und der Elster ein künstlicher Hügel von beträchtlicher Größe, der Bornhoeck genannt, zu dessen Abtragung die Regierung vor einigen Jahren die Erlaubnis erteilt hatte, doch unter der Bedingung, daß alle etwaigen Funde oder Vorkommnisse von archaischer Bedeutung sogleich zur Anzeige gebracht werden sollen. Seitdem war von der Westseite her schon ein bedeutendes Stück, vielleicht ein Sechstel des Ganzen, abgefochen worden, ohne daß sich etwas Besonderes gezeigt hätte. Da plötzlich gerathen die Arbeiter auf einen Gang, der, nach dem Boden hinlaufend, an vierzig Fuß tief, bis ziemlich in die Mitte des Hügels, hineinführte. Der thüringisch-sächsische Geschichts- und Alterthumsverein hier selbst, an den die erste Anzeige dieser Entdeckung kam, berichtete darüber sogleich an die königliche Regierung nach Merseburg, und es erfolgte eine Untersuchung durch Sachkundige der Regierung und des Vereines. Es ergab sich schon aus dem Anblick der durch den Abstoß entstandenen senkrechten Wand, daß im Mittelpunkte des Hügels, auf der Sohle desselben, ein Kern befindlich sein müsse, um welchen die Erde mantelartig geschichtet worden war, und dieser Schluß bestätigte sich bei der angeordneten Weiterführung des Ganges. Man traf nämlich sehr bald auf eine mächtige Wand, aus Geschieben und Bruchsteinen und einer die Fugen ausfüllenden fetten schwarzen Erde bestehend, welche anscheinend in Form sich wendet und oben kuppelartig sich zusammenfügt. An einer Stelle wurde die Wand durchbrochen und zeigte den inneren Raum wieder mit schwarzer Dammerde erfüllt. Mit diesem Ergebnisse wurde die vorläufige Untersuchung abgebrochen und zunächst

an das Ministerium Bericht erstattet, um dessen Verfügungen über die Art der Weiterführung, und eine geboffte Bewilligung der zum Besuche derselben erforderlichen Geldmittel zu erwarten. Ueber die Ausbeute, welche die Fortsetzung der Untersuchung verspricht, läßt sich jetzt überhaupt noch nichts Bestimmtes voraussagen. Nur soviel läßt sich vermuthen, daß an Urnen, Geräthen u. dgl., wenig zu Tage kommen werde, da der Hügel wohl zu den ältesten in hiesiger Gegend gehört. Doch wird jedenfalls die Hauptsache, und das eigentlich Bedeutende für die Wissenschaft, Bau, Gestalt, Inhalt und Bestimmung des Kerns durch Sachkundige genau erforscht und in jeder Beziehung gewürdigt werden.

Schwurgerichtshof in Halle.

Am 31. October.

Abermals ward eines der empfindlichsten Verbrechen, ein gewaltthätiger Angriff eines Freiers auf die Schamhaftigkeit, verhandelt. Der Maurer Dering aus Dberischof, 19 Jahr alt, hatte ein 18jähriges Mädchen von gutem Comumde mitten auf der Feldstraße überfallen, konnte aber seine böse Absicht nicht durchführen, und wurde, seiner Schuld überführt, nach dem Verdict der Geschworenen (Mödel, Kirchner, v. Döttcheim, Schulze, Niebuhr, Linke, Kögel, Liebmann, v. Steinäder, Güllert, Rathler, Giesecke) von dem Richtercollegium Beulig, Bertram, Prof. Witte, v. Landwüst und Müller zu 3 Jahr Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. Die Verhandlung dauerte von 8 bis 1 Uhr; es wurden 11 Zeugen vernommen.

Bekanntmachungen.

Wein-Auction.

Montag den 3. Nov. Vormittags von 9 Uhr an versteigere ich gr. Ulrichsstr. Nr. 20:

12/2 Ohn Weißweine, verschiedene Sorten,
15/ Ohn Rothweine, verschiedene Sorten,
100 Fl. Champagner (v. Schreider).
(Auf vorstehende Weine erlaube ich mir ein geehrt. Publikum besonders aufmerksam zu machen.) Brandt.

In der G. Schweizerbart'schen Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei Pfeffel (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.), zu haben:

Reuschle's Lehrbuch der Geographie in zwei selbständigen Theilen. 1. Theil:

Die Physik der Erde.

Ein kurzes Lehrbuch der

mathematischen und physikalischen Geographie

mit den erforderlichen Lehren der Mechanik, Physik und Chemie zum Gebrauch an höheren Lehranstalten in der halbhynthetischen Form zusammengestellt von

Dr. R. G. Reuschle, Professor am Gymnasium in Stuttgart. Preis: 15 Sgr.

Das Wesen dieser Schrift besteht in einer gedrängten, den Schulzwecken höherer Lehranstalten angepaßten Zusammenstellung der physikalischen Geographie — im umfassenden Sinne des Wortes gemäß Humboldt's Kosmos und den neuesten physikalischen Atlassen, wie von Berg haus — mit den Hauptstücken der Physik selbst, so daß hiemit im Grunde zugleich ein Lehrbuch der physikalischen Geographie und der Physik geboten wird. Die Darstellung wird sich nicht nur durch ihre logischen Vorzüge, sondern auch dadurch empfehlen, daß sie ersichtlich die physikalischen Thatsachen und Gesetze möglichst rein (getrennt von dem technischen Beimerk der Physik) giebt, und zweitens statt eines fortlaufenden Textes in halbhynthetischer Weise hauptsächlich aushebt.

Landgut-Verkauf.

Ein Landgut mit circa 400 Morg. Areal soll sofort mit sämmtlichem Inventar und Erndte verkauft werden durch Aug. Zimmermann in Magdeburg.



Nachdem die Prüfung und Abnahme der Brücke bei Wittenberge von Seiten der Staatsbehörden erfolgt ist, wird solche von jetzt ab dem Eisenbahnverkehr übergeben. Es hört sonach die bisherige stattgehabte Beförderung der Personen und Waaren über die Elbe per Dampfschiff auf. Die Güter werden ohne Umladung unter Steuerverchluss in abgekürzter Lieferzeit weiter geschafft.

Magdeburg, den 26. October 1851.

Directorium der Magdeburg-Wittenberge'schen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Pukhandlung von B. Sommerfeld,

Leipziger Straße im Eckladen Nr. 293,

empfiehlt dem hiesigen und auswärtigen Publikum eine Auswahl der neuesten Hüte, sowie Hauben, Aufsätze und andere Sachen mehr zu den billigsten Preisen; auch werden Bestellungen und Veränderungen jeder Art schnell und gut besorgt.

Die Leihbibliothek von F. Kuhnt in Elsleben, welche stets mit den neuesten belletristischen Werken vermehrt wird, empfiehlt sich zu geneigter Benutzung allen Lesern.

Auction.

Mittwoch den 12. d. M. Nachmittags 1 Uhr u. folg. Tage sollen gr. Ulrichsstr. Nr. 20 wegen Domicilveränderung der Frau Oberst Papendick: 1 schöne Stuhlh., Kupfer, Messing, Hänge- und Tischlampen, seines Berliner gemaltes Kaffee- und Theeservice, Zeller, gr. Bafen, Laffen, Meißner Porzellan, Glaswerk, seine Tisch- und Bettwäsche, sehr gute Gardinen, Matrasen, Betten, eine mehr große und kleine Fußsteppiche und Ruhebetten, Mahagoni-Meubles, als: 1 Sekretair, Bureau, 2 gr. Krümmerspiegel, 1 gr. Toiletten-Spiegel, 1 Schifftoniere, 2 Eschkränchen mit Marmorblatt, 1 Sopha aus 2 Theilen (Chaiselong), 2 dergl. andere, Kommoden, Spiegelschränken, Sopha- und Waschtische, Stühle, Kleiderschrank, Kupferstiche, Bücher, Klaviernoten (Figaros Hochzeit, Euryanthe, Iheron, Romeo und Julie u.), Hausgeräthe u. dergl. Mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. (Die Sachen stehen Vormittags am Tage der Auction zur Ansicht.) Brandt.

Auf dem Rittergute D Frau an der Eisenbahnstation Stumsdorf, wird ein lebender Hhu-Vogel sofort zu kaufen gesucht. Diejenigen, welche einen solchen zu verkaufen haben, wollen hiervon dem herrschastl. Jäger Fischer daselbst gefällige Mittheilung machen.

10,000, 5000, 3000, 1000, 500 u. 300 Rthl sind auszuleihen durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

Apfel, Birn, Aprikosen, Pflaumen, Kirsch- u. a. Bäume, sowie Apfel-, Birn- und Kirsch-Bildlinge sind zu den billigsten Preisen im Krausfischen Garten unweit der Eisenbahn zu haben.

Eine Partie gut gehaltener Baier. Lagerbier-Poppen liegt zum Verkauf bei Klingebell & Berger, Dber-Leipz. Straße Nr. 1638. Halle, den 31. October 1851.

So eben empfangen Frischen Seedorf und frische Kieler Sprossen Julius Kramm.

Neuen russischen so wie auch Hamburger Caviar erhielt so eben frisch G. Goldschmidt.

Es ist von vergangenen Sonnabend bis zum Sonntag ein schwarzer Hund mit weißem Fleck auf der Brust und halb geschlossen abhanden gekommen. Wer denselben auf hiesigem Rathstellers beim Gastwirth Müller abgibt, erhält außer den Futterkosten noch eine gute Belohnung. Der Hund hört auf den Namen „Mylord.“

Sonnabend, den 1. Novbr., laßt zum frischen Hasen- und Gänsebraten ergebens ein Müller auf dem Rathstellers.

Fertige Damen-Mäntel

in bedeutender Auswahl in allen möglichen Stoffen, besonders in Tuch, Lama, Taffet und Atlas,

Eine große Auswahl ächten Glanz-Taffet, die neuesten schottischen Cachimir-Kleider, Baregé à Robe 3/4 A, und

Ein Ausverkauf

in Mouffelin de lain-Roben, zu 2, 2 1/2 und 3 A, die 4 und 5 A gefoktet haben, karrirte wollene Kleiderstoffe, vorjährige Muster, à 3 1/4, 1/2 die Elle, empfiehlt

E. Cohn, Leipziger Straße.

Taffettücher und schwarze Taffete,

6/4 breit, à Elle 20 Sgr., 8/4 breit, à 25 Sgr.,

sind wieder in ausgezeichneter schwerer Waare angekommen und empfiehlt als auffallend billig

G. Stade.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Neuer praktischer Universal-Briefsteller

für das

geschäftliche und gesellige Leben.

Ein Formular- und Musterbuch zur Abfassung aller Gattungen von Briefen, Eingaben, Contracten, Verträgen, Testamenten, Vollmachten, Quittungen, Wechseln, Anweisungen und anderen Geschäftsaufgaben.

Mit genauen Regeln über Briefstyl überhaupt und jede einzelne Briefgattung insbesondere, einer Anweisung zur Orthographie und Interpunction und einer möglichst vollständigen Zusammenstellung aller üblichen Titulaturen.

Nebst einer Auswahl von Stammbuchsaufgaben und einem Fremdwörterbuche.

Bearbeitet von Dr. L. Kiesewetter.

4. Auflage. Preis 15 A.

Elbinger Neunaugen (Bricken) empfing heute wieder sehr große Sendung, die Preise stelle bei Annahme in Schocken so billig, als ab Elbing mit Frachzuschlag, sowie einzeln ganz billige Preise

Heringshandlung Boltze.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister, am Markte belegen,

empfiehlt dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum in vollständiger Auswahl seine

Magaroni-, Birken-, Eichen- u. Meubles

im neuesten Geschmack und dauerhafter Arbeit. — Preise sind reell und billig gestellt.

f. Rum, Arac, Cognac (Franzbranntwein);

Punsch-Extracte, stark von Rum oder f. Arac und sehr zuckerreich;

f. Liqueure, Bischof- und Cardinal-Ossenzen;

ferner zu erhöhten Preisen: Aquavite, beste einfache u. doppelte;

Nordhäuser und Quedlinburger reinen Getreide-Branntwein, sowie

beste gereinigte Land-Branntweine empfiehlt und verkauft zu angemessen sehr billigen Preisen die

Destillation und Liqueur-Fabrik von W. Fürstenberg.

Tyroler Sängers-Familie Kilian

heute, Sonnabend, im Fürstenthal. Anfang 7 Uhr.

Da es mir durch viele Versuche gelungen ist, eine Getreide-Reinigungsmaschine herzustellen, welche einen bedeutenden Vorzug vor der bisherigen besitzt, indem weder ein Dreischlag noch Riemen daran befindlich sind und das Getreide bei weitem reiner und schneller liefert, als die bisher verfertigten Maschinen, so bitte ich um recht viele Aufträge.

Theodor Hoffmann,
Tischler und Maschinenbauer
in Bröhna.

Blasbälge in allen Größen empfiehlt und garantiert für deren Güte und Kraft
Fr. Lange in Halle.

Wagen-Verkauf.

Ein noch ziemlich neuer einspänniger (auch zweispännig zu fahren) Leiterwagen nebst Geschirre steht preiswürdig zu verkaufen in der Vorstadt Ober-Altenburg Nr. 824.

Merseburg, am 30. October 1851.

Die so beliebten kleinen Sardellen-Fett-Seringe erhielt jetzt und empfiehlt in Tonnen und einzeln

G. Goldschmidt.

Dietrich, Bandagist, Klausstraße, erster Laden vom Markte, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Meinen geehrten Abnehmern mache ich hiermit bekannt, daß meine zweite Sendung in Medoc, gelben und grünen Rheinwein- und Bierflaschen und dergl., so wie grünes Tafelglas in allen Nummern angekommen ist

Jh. Weissenborn,
große Klausstraße Nr. 890.

In G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle, bei A. Köstler in Gonnern und Weise in Alstedten ist zu haben:

Geschichte des Weltalls,
der Erde und ihrer Bewohner.

Ein Kosmos fürs Volk

von
C. Siebel.

Mit 41 in den Text gedruckten Holzschnitten.

8. eleg. brosch. Preis netto 20 Ngr.

— Leipzig, Verlag von Ambr. Abel. —

Apollo-Kerzen (allerfeinste Stearinlichte) empfiehlt zu 9 A das Pack von 4, 5, 6 u. 8 Stück
Carl Brodtkorb.

Gut Baiersche Talgseife in starken Kiegeln, wegen ihrer besonderen Güte sehr beliebt, empfiehlt billigt Carl Brodtkorb.

Chocoladen-Gries von vorzüglicher Qualität bei
Carl Brodtkorb.

Grand Cardinal und verschiedene andere sehr preiswerthe Schnupftabacke von Franz Foscaux in Köln, empfing wieder
Carl Brodtkorb.

Stettiner Preßhefe, stets frisch, bei Otto Koebke, Brauhausgasse Nr. 360.

Ein gesunderer Schleier kann abgeholt werden in der Papierhandlung von A. Fritze.

Öffentlicher Dank.

Es drängt mich, dem hiesigen Wundarzt Herrn Panitzsch für die glückliche Heilung meiner Frau von einem schweren, langjährigen rheumatischen Uebel auf diesem Wege meinen wärmsten Dank auszusprechen und zwar um so mehr, als bereits verschiedene Aerzte meine Frau erfolglos behandelt hatten.

Halle, den 31. October 1851.

Louis Tempel,

Schuhmachermeister.

Weintraube.

Sonntag Concert.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 2. Novbr. zum ersten Male:

Das Weib des Soldaten,
Schauspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel in 2 Akten.

Nach dem Franz. von Th. Herrmann.

Montag den 3. Novbr. zum ersten Male:

Der geheime Agent,
Luftspiel in 4 Aufzügen v. F. W. Hackländer.

Lieben Freunden und Bekannten wünsche bei meinem Weggange von hier noch herzlichsten Lebenswohl!

Halle, den 1. November 1851.

Herrmann Traß.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 512.

Halle, Sonnabend den 1. November
Zweite Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 30. October. Die Geschäfte am Bundestage sind den Nachrichten aus Frankfurt zufolge ins Stocken gerathen, förmliche Sitzungen haben schon seit einiger Zeit nicht stattgefunden, und selbst für vertrauliche Besprechungen soll es an ausreichendem Stoffe fehlen. Die Ausschüsse sind dagegen thätig, doch wird als bemerkenswerth erwähnt, daß die in gewisser Richtung gleichgesinnten Redactoren des Hesses und sich zusammengesetzter Vorberatungen von aufgetragenen Arbeitsschüssen berufenen einen nicht ungünstigen das Resultat der Das „C. B.“ bereits die letzte die Bremer Verfassung von Bund so scheinen wir vol General Rot meldeten, wird für Aufstellung und zu besorgen. Be zufolge, mit dem Pflege der zu je zogen. — Es heimen. — Das in am 21. d. M. Dr. Theil des genannte Die preussische lung des C. B. n Bundestages Snaß fischer Seite die für die Wehrkraft dieser merkwürdigen daß die Verlegung des Festungen auf v ist. Es scheint also jezt österreichischer artige Widersprüche

Das Verhalten Oesterreichs in der handelspolitischen Frage hat den Zorn der Neuen Preussischen Zeitung in nicht geringem Grade aufgereizt; sie tritt in einer Weise hierbei gegen Oesterreich auf, welche auf ein bevorstehendes Zerwürfniß der beiderseitigen Kabinette schließen ließe, wenn man nicht wüßte, daß die Neue Preussische Zeitung zu Zeiten auch mit Worten nicht sparsam ist. Befremdend klingt indessen die nachfolgende Aeußerung dieses Blattes: „Es scheint uns, schreibt die Neue Preussische Zeitung, kein Zeichen der Aufrichtigkeit, auch kein Beweis zur Bestätigung der mehrfach ausgegebenen „preußenfreundlichen Gesinnung“ zu sein, wenn Oesterreich nicht einmal den preussischen Bestehand respektiren will, sondern unter der Hand verschiedentlich bemüht ist, den gesicherten Fortbestand zu gefährden und auf Kosten Preußens ehrgeizige Absichten zu verfolgen. Man möge sich in Wien nicht einbilden, das preussische Bündniß nur zu dem Zwecke fest zu besitzen, um es für eigene Plane ausbeuten zu können, während man gleichzeitig nicht müde wird, Das zu unterminiren, was Preußen eigen und werth ist, ja sein „echtes eigen“ bleiben soll.“



Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Frankfurt mitgetheilt, daß Preußen dem Herzog von Augustenburg seine Vermittelung in der Successionsfrage jetzt förmlich angetragen und daß der Herzog dieselbe unter Bedingungen angenommen hat, welche von der preussischen Regierung kaum zurückgewiesen werden können, wenn es ihr anders Ernst gewesen ist mit Erledigung der Sache auf dem Wege freier Vereinbarung.

Die „Börsen-Halle“ enthält neuerdings folgende, anscheinend officiöse Erklärung: „Hamburg, d. 28. Oct. Es haben in neuerer Zeit verschiedene Blätter, namentlich das „Vereinsblatt für deutsche Arbeit“, Mittheilungen und Angaben über einen beabsichtigten Anschluß Hamburgs an den Zollverein, u. w. d. a., geliefert. Sicherem Vernehmen nach entbehren alle desfalligen Angaben jeglicher Begründung, und können wir deren Wahrheit auf das Bestimmteste in Abrede stellen.“

Magdeburg, d. 30. October. Bekanntlich hatte der hiesige Schwurgerichtshof den Dr. Löwe aus Calbe in dem gegen denselben anhängig gemachten Hochverraths-Processe freigesprochen. In der heutigen Nummer der „Magdeb. Zeitung“ wird nun das Erkenntniß des Obertribunals publicirt, durch welches das freisprechende Urtheil des hiesigen Gerichtshofes vernichtet, und Dr. Löwe zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und in die Kosten verurtheilt wird.

Frankfurt a. M., d. 28. Octbr. Während Rußland seinen Einfluß in Konstantinopel und den Donaufürstenthümern ausübt und denselben mehr und mehr auszudehnen sucht, während es sein Wort in fast alle Angelegenheiten des Continents dreinredet, strebt auch zur See weiter vorzudringen. Es ist von geheimen Verhandlungen zwischen den Kabinetten von Petersburg und Kopenhagen die Rede, wodurch Dänemark vermocht werden soll, irgend einen strategischen Punkt in der Ostsee an Rußland abzutreten. Rußland würde in Seltosper scheuen, wenn es dadurch einen Hafen für seine Flotte und ein Besitzthum erwerben könnte, wo sähige Matrosen zu rekrutiren wären. An tüchtigen Matrosen thut es der russischen Flotte besonders noth. Rußland soll es nun auf einen Punkt abgesehen haben, von wo aus der Sund beherrscht werden kann. Es ist die Insel Bornholm, oder sollte Dänemark diese nicht entäußern wollen, dann würde sich Rußland vor der Hand mit der nahegelegenen kleinen Insel Christians-De begnügen. Gewisse Staatsmänner, welche für lauter demokratischen Gestalten, wodurch sie sich von innen und außen bedroht glauben, weiter nicht sehen was sonst noch in der Welt vorgeht, würden Rußland gewähren lassen. England aber dürfte wohl gegen eine solche Vergrößerung Rußlands ein Wort reden und in England vielleicht auch Frankreich.

Italien.

Verona, d. 27. Octbr. Die Jesuiten haben im Georgskloster ein Noviziat eröffnet.

Rom, d. 22. Octbr. Armee-reformen sind bevorstehend. Die Armee soll unter das Staatssecretariat gestellt werden. Oberst Nardoni ist zum Polizeidirector und Stadtgouverneur von Rom dosignirt.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung erhält aus Rom eine Correspondenz, in der über die feindselige Stimmung der südlichen römischen Provinzen gegen den Papst geklagt wird. Noch vor drei Jahren sei dort Alles päpstlich und religiös gewesen; jetzt sei ein völliger Umschlag erfolgt.

Schweiz.

Basel, d. 29. October. Die weiteren Nationalrathswahlen sollen folgendermaßen aus: In Schaffhausen, Baselland, Aargau, Thurgau, St. Gallen, Glarus, Graubünden, liberal mit radikaler Neigung; in Appenzell gemischt; in Zug, Schwyz konservativ, in Frei-